



## Gifftier: Wespenstich

### Wespenstich-Todesfall

Quelle: Thüringer Allgemeine 09.08.2004 Von Esther GOLDBERG

#### Wespen stechen in höchster Not

Am Wochenende starb ein 36-jähriger Mann in Altenburg nach einem Wespenstich in die Lippe. Es ist der erste diesjährige Todesfall in Thüringen. Experten erwarten keine Wespenplage. Die Insekten seien im August besonders aktiv. Die Brut ist flügge, die Königin stirbt.

**Sind Wespen besonders gefährlich?** „Nein, das stimmt so nicht“, beruhigt Dr Helmut Hentschel. Der Mediziner ist Leiter des Giftinformationszentrums für die neuen Bundesländer außer Berlin und Brandenburg. Das Gift einer Wespe ist ebenso schädlich oder unschädlich wie das einer Hornisse oder einer Biene. „Gefährlich werden Wespenstiche dann, wenn Menschen mit einer Allergie gestochen werden. Gleiches gilt für Stiche im Kopf- und Halsbereich und in der Mundhöhle“, so der Mediziner. Dann ist in Minutenschnelle dringliche medizinische Hilfe erforderlich. Nur ein Gegengift kann die Betroffenen retten. „Deshalb sollte man in diesem Fall nicht zögern, sofort den Notarzt zu rufen“, erklärt Helmut Hentschel. Es komme zu Atemnot. Wenn die Stiche schnell anschwellen, wenn es zu Übelkeit, Krämpfen oder auch Kreislaufstörungen kommt, muss der Rettungsdienst informiert werden.

Wer bereits weiß, dass er auf Insektenstiche allergisch reagiert, hat immer sein Notfallbesteck dabei oder sollte die Fertigspritze zumindest bei sich haben. Diese Spritzen für die Allergiker sind überlebensnotwendig, da der zweite Stich bei Menschen mit der Allergie gefährlicher ist als der erste. Eine statistische Erhebung, wie viele Menschen von der Insektenstich-Allergie derzeit betroffen sind, gibt es nicht.

Komplett vermeiden lassen sich Wespenstiche nicht, es gibt keine Impfung dagegen. Dennoch helfen beispielsweise der Verzicht auf Haarspray und auf Parfüm sowie das Abdecken der Speisen, die Wespen ein wenig vom Picknick fern zu halten. Gleiches gilt für das Fleisch, da Wespen, Bienen und Hornissen auch daran Interesse zeigen.



## GEMEINSAMES GIFTINFORMATIONSZENTRUM

DER LÄNDER MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

Nicht erlaubt ist es, die Wespen auszuräuchern. Stattdessen muss entweder ein Imker oder aber die Feuerwehr gerufen werden. In den meisten Fällen wird versucht, die Nester umzusetzen, nur selten wird das Volk ausgeräuchert.

Für Kinder ist ein Stich meist ungefährlich, wenn sie nicht allergisch sind. Mehr als 50 Stiche dürfen sie allerdings nicht erleiden. Bei Erwachsenen gelten 100 Wespenstiche als die Grenze.

Umstritten sind die alten Hausmittel wie Zwiebelringe oder Backpulver. Linderung sollen hingegen kühle Umschläge und viel Ruhe bringen.